



Schweden: Auf neuen Pfaden aus der Krise

Die schwedische Konjunktur hellt sich wohl erst im zweiten Halbjahr 2023 auf. Die Regierung geht innen- und außenpolitisch neue Wege. Derweil prescht die Riksbank zügig nach vorne.

Das stark abgekühlte Wirtschaftsklima und der Pessimismus der Verbraucher lassen nichts Gutes ahnen. Während das BIP 2022 aufgrund des stärkeren ersten Halbjahrs noch um gut 2 % zulegen sollte, ist für 2023 mit einer **Stagnation** zu rechnen. Die Wirtschaft leidet unter der schwächeren Konjunktur bei wichtigen Handelspartnern und der geringeren Kaufkraft der Verbraucher. Zwar ist die Arbeitslosenquote wieder auf das Niveau vor der Pandemie gesunken. Die **Inflation** wird jedoch auch 2023 das Ziel der Zentralbank von 2 % noch deutlich überschreiten.

Durch seinen Energiemix ist Schweden in geringerem Maß von den aktuellen Engpässen betroffen als andere Länder. Aus Russland wird nur wenig Gas und Öl bezogen, denn Hauptenergieträger sind Kernkraft, Biokraftstoffe/Müll sowie Öl, das vor allem aus Norwegen kommt. Drastisch gestiegene Weltmarktpreise für Energie haben aber zusammen mit Lieferkettenproblemen die Erzeugerpreise nach oben katapultiert. **Erhöhte Nahrungsmittelpreise sowie Wohn- und Transportkosten** werden den Konsum noch so lange belasten, wie die Energiepreise nicht deutlich nachgeben. Ein Risiko für anhaltend hohe Inflationsraten sind Zweitrundeneffekte, wenn der Ausgleich durch entsprechende Lohnsteigerungen erreicht werden soll.

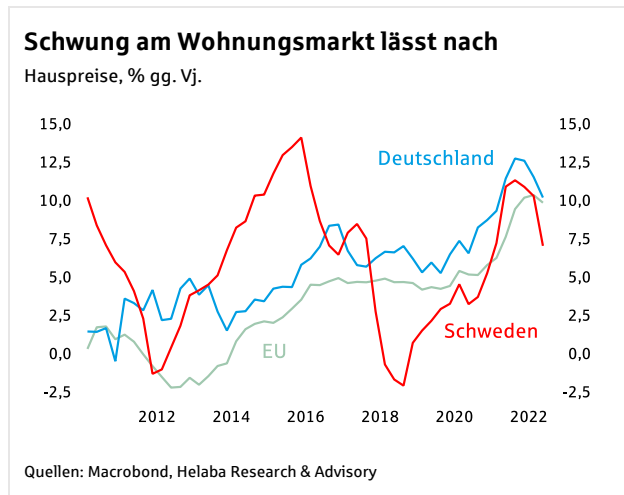
		2021	2022s	2023p	2024p
BIP, real*	% gg. Vj.	4,8	2,3	0,2	1,2
Inflationsrate	% gg. Vj.	2,2	8,4	8,0	2,2
Arbeitslosenquote	%	8,8	7,4	7,6	7,0
Budgetsaldo	% des BIP	-0,1	-0,3	-0,2	0,5

*kalenderbereinigt; Quellen: EU, Eurostat, Helaba Research & Advisory

Riksbank noch einige Zeit restriktiv – Abkühlung am Wohnungsmarkt

Die **Riksbank** wird angesichts der hohen Inflation zunächst am **restriktiven Kurs** festhalten. Den Leitzinserhöhungen seit April 2022 dürften weitere Schritte folgen, bis Frühjahr 2023 auf voraussichtlich gut 3 %. Auf den Euro-Kronen-Kurs haben allerdings andere Faktoren größeren Einfluss. Dazu zählen außenpolitische Entwicklungen

und der Schwung an den Aktienmärkten. Insgesamt dürfte die Währung im Verlauf von 2023 wieder näher an der Marke von 10 Kronen je Euro notieren. Der Wohnungsmarkt, der bei kräftig steigenden Zinsen sowie Bau- und Verbraucherpreisen deutlich korrigieren wird, sollte sich im Laufe des Jahres wieder erholen.



Neue Regierung, NATO und EU-Ratspräsidentschaft

Der Ukraine-Krieg hat in Schweden ein Umdenken ausgelöst: Die politische Neutralität wurde abgelöst von einer klaren **Entscheidung zugunsten der NATO**. Zusammen mit Finnland hat das Land im Mai einen Beitrittsantrag gestellt und will die Verteidigungsausgaben kräftig anheben. Bevor die Mitgliedschaft umgesetzt werden kann, muss mit der Türkei noch Einver-

nehmen hergestellt werden, die ein entschlosseneres Vorgehen gegen Gruppen fordert, die von ihr als terroristisch eingestuft werden. Auch Ungarn hat den Beitritt Schwedens noch nicht ratifiziert.

„Das Abkommen gilt.“

Ulf Kristersson, Ministerpräsident

Die nach den Wahlen im September gebildete **Minderheitsregierung** unter Ministerpräsident Kristersson führt die Verhandlungen. Er muss ein breites Spektrum an Herausforderungen angehen. Dazu gehört neben dem NATO-Beitritt, der

Konjunkturschwäche und dem Kampf gegen Kriminalität auch das umstrittene Abkommen mit den nationalistischen Schwedendemokraten, auf deren Unterstützung die Mitte-Rechts-Koalition angewiesen ist. Außerdem übernimmt Schweden im Januar 2023 die EU-Ratspräsidentschaft.

Marion Dezenter

Wir sind für Sie da:

Themengebiete

Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory
Rentenstrategie
Aktienstrategie
Devisenstrategie, Großbritannien
Gold
Immobilien
Pfandbriefe, Covered Bonds
Unternehmensanleihen
Bankanleihen
Deutschland, Eurozone
USA, China, Szenarien
EU, Nord- und Zentraleuropa
Emerging Markets
Japan

Autoren/-innen

Autoren/-innen	Durchwahl 069/9132-
Dr. Gertrud R. Traud	20 24
Ulf Krauss	47 28
Markus Reinwand, CFA	47 23
Christian Apelt, CFA	47 26
Claudia Windt	25 00
Dr. Stefan Mitropoulos	46 19
Christian Schmidt	23 88
Ulrich Kirschner, CFA	28 39
Dr. Susanne Knips	32 11
Dr. Stefan Mütze	38 50
Patrick Franke	47 38
Marion Dezenter	28 41
Patrick Heinisch	74 27
Ulrike Bischoff	52 56

Herausgeber und Redaktion

Helaba Research & Advisory

Redaktion:

Dr. Stefan Mitropoulos
Susanne Eulenkamp
Ute Marth

Verantwortlich:

Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Head of Research & Advisory

Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Tel. 0 69/91 32-20 24

Internet: <http://www.helaba.de>

Disclaimer

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



Hier können Sie sich für unsere Newsletter anmelden:
<https://news.helaba.de/research/>

Bildquellen

Basisszenario, S. 1, 6

© Shambhala – stock.adobe.com
© Iryna – stock.adobe.com

Negativszenario, S. 36

aerogondo2/Shutterstock.com
iStock.com/OlafSpeier; iStock.com/arifziyatunc
biletskiyevgeniy.com/Shutterstock.com;
tuulijumala/Shutterstock.com
Markohanzekovic/Shutterstock.com

Positivszenario, S. 38

iStock.com/SolStock